**Städtische Gesamtschule Iserlohn**

**Leistungsbewertungskonzept der Fachschaft**

**Deutsch**

**für die Sekundarstufe II**

**1 Rechtliche Grundlagen**

Die Beurteilung von Schülerleistungen

wird geregelt durch:

* SchulG
* APO-GOSt
* Kernlehrplan Sek II

wird ergänzt durch eine Reihe von Erlassen, wie z.B.

* den Hausaufgaben-Erlass

Gleichzeitig finden die Vorgaben der Kernlehrpläne für die jeweiligen Fächer Berücksichtigung.

Alle Lehrerinnen und Lehrer haben die Pflicht, sich über die aktuellen Vorgaben zu informieren.

Die Fachkonferenzen überarbeiten regelmäßig ihr Schulcurriculum. Es befindet sich auf dem aktuellen Stand der Kernlehrpläne, nimmt Bezug auf die derzeit im Unterricht eingesetzten Lehrwerke und gibt für alle Jahrgangsstufen konkrete Hinweise und Hilfen auch in Bezug auf die Leistungsüberprüfung und Bewertung.

**2 Allgemeine Grundsätze**

**2.1 Vorbemerkungen zum Leistungsbewertungskonzept**

Das vorliegende Leistungsbewertungskonzept beschreibt die langjährig praktizierte Form der Bewertung von schriftlichen und sonstigen Leistungen an der Gesamtschule Iserlohn.

Auf der Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen werden mit diesem Leistungsbewertungskonzept die für alle Kolleginnen und Kollegen verbindlichen Maßstäbe für die Beurteilung schriftlicher und sonstiger Leistungen festgelegt.

* Ziel des Leistungsbeurteilungskonzeptes ist es, allen Beteiligten am Schulleben, d.h. Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern, die Leistungsbewertung transparent und nachvollziehbar darzulegen.

**2.2 Allgemeine Vorgaben**

In Anlehnung an die Kernlehrpläne Sek I und Sek II[[1]](#footnote-1) haben bei der Leistungsfeststellung die „Sonstige Leistung“ und die „Schriftlichen Leistungen“ den gleichen Stellenwert, das heißt die Zusammensetzung der Gesamtnote im Fach Deutsch beträgt folgende Prozentanteile:

* Jg. 5 - 10: 50% schriftlich; 50% mündlich

Nach Beschluss der Fachkonferenz Deutsch liegt die Notengrenze in Klassenarbeiten für ein ausreichend in der Sekundarstufe I bei 45%.

* Bezüglich der anderen Notengrenzen wird sich an den Prozenten für die ZP10 bzw. die ZA orientiert.
* Notenschlüssel

**3 Schriftliche Leistungsüberprüfung**

**3.1 Aufgabenstellungen bei Klausuren**

Der Unterschied zwischen Grundkurs und Erweiterungs- bzw. Leistungskurs wird in der Regel durch die Textkomplexität und den -umfang sowie durch das Maß und die Differenziertheit des für die Aufgabenbearbeitung erforderlichen Kontextwissens hergestellt.

**Aufgaben**: Die Aufgaben stehen getrennt und nummeriert untereinander. Neben jeder Aufgabe können in Klammern die Punkte, die erreicht werden können, genannt werden.

**Operatoren[[2]](#footnote-2)**: Die Aufgabenstellungen werden unter Verwendung der Operatoren, die verdeutlichen, welche (Schreib-) Handlung vom Lernenden erwartet wird, formuliert. Diese Operatoren müssen daher im Unterricht eingeführt und eingeübt werden.

**Anforderungsbereiche**: Jede Klassenarbeit und Klausur erstreckt sich über alle drei Anforderungsbereiche. Die Reihenfolge der Aufgaben orientiert sich an der Reihenfolge der Anforderungsbereiche.

**„Erfolgreiches Lernen ist kumulativ“**[[3]](#footnote-3)**:** Es soll auch angewendet werden, was in früheren Unterrichtsreihen gelernt wurde.Daher müssen im Unterricht die erlernten Kompetenzen auch immer wieder wiederholt werden.[[4]](#footnote-4)

Es kann keine Aufgabenstellung geben, die ausschließlich die Analyse des vorgelegten Textes verlangt. Die Analyseaufgaben haben gegenüber dem weiterführenden Schreibauftrag das größere Gewicht.

**3.2 Aufgabenarten**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Aufg.Art I** | **A**  **B** | **Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)**  **Vergleichende Analyse literarischer Texte** |
| **Aufg.Art II** | **A**  **B** | **Analyse eines Sachtextes (ggf.mit weiterführendem Schreibauftrag)**  **Vergleichende Analyse von Sachtexten** |
| **Aufg.Art III** | **A**  **B** | **Erörterung von Sachtexten**  **Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text** |
| **Aufg.Art IV** |  | **Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug** |

**3.3 Beurteilungsraster und Punktesystem**

**Kriterienraster**: Die Klausuren werden grundsätzlich mit einem Kriterienraster bewertet. In dem Raster werden Verstehens- und Darstellungsleistung unterschieden. Das Raster orientiert sich an der Aufgabenstellung und stellt mit Kriterien und Indikatoren den Erwartungshorizont der Arbeit dar.

**Punkte:** Den Kriterien und Indikatoren werden Punkte, die maximal erreicht werden können, zugeordnet. Bei der Bewertung wird jeweils angegeben, wie viele dieser Punkte erreicht worden sind.

Bei der Zuordnung der Punkte in dem Raster werden die Anforderungsbereiche wie folgt gewichtet:

|  |  |
| --- | --- |
| AF I | 15-30 % |
| AF II | 25-40% |
| AF III | 15-30% |
| Darstellungsleistung | 24-28% |

**Sek II:** „Für alle Fächer gilt, dass die Aufgabenstellungen in schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen alle AFB berücksichtigen müssen, der AFB II aber den Schwerpunkt bildet.“(KLP 2013 S.45)

**Zuordnung von Punkten und Noten :**

|  |  |
| --- | --- |
| **Note** | **ZA** |
| sehr gut | 85%-100% |
| gut | 70 % - 84 % |
| befriedigend | 55 % - 69 % |
| ausreichend | 54 % - 40 % |
| mangelhaft | 39 % - 20 % |
| ungenügend | 0 % - 19 % |
|  |  |

**3.4 Darstellungsleistung**

Zur Darstellungsleistung gehören

* die äußere Form des Textes (Schriftbild, klare Absätze)
* die klare gedankliche Struktur des Textes
* der korrekte und abwechslungsreiche Satzbau
* der angemessene Ausdruck und die passende Wortwahl
* die grammatikalische Korrektheit sowie Zeichensetzung und Rechtschreibung
* je nach Jahrgangsstufe wird auch das korrekte Zitieren bzw. Verweisen auf den Text bewertet.

Da die Darstellungsleistung im Raster berücksichtigt wird, führen gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit zu keiner weiteren Absenkung der Note mehr (vgl. KLP SII, S.39).

**3.5 Korrekturen**

**Korrekturzeichen:** Die Klausuren werden mit den festgelegten Korrekturzeichen korrigiert.[[5]](#footnote-5)

Neben der Kennzeichnung von inhaltlichen und sprachlichen Fehlern sollen auch positive Leistungen angemerkt werden.

**3.6 Nachschreiben von Klausuren**

*„Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß § 48 Abs. 4 SchulG sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandeserforderlich ist.“*[[6]](#footnote-6)

Wenn das Fehlen nicht entschuldigt ist, kann die Klusur nicht nachgeschrieben werden und wird mit der Note „ungenügend“ gewertet. Termine für Nachschreibklausuren werden von den Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern des Jahrgangs festgelegt.

**3.7 Täuschungsversuche**

*„Bei einem Täuschungsversuch*

1. *können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden,*
2. *kann bei einem umfangreichen Täuschungsversuch die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.“*[[7]](#footnote-7)

**3.8 Beurteilung als Diagnose**

Das Bewertungsraster gibt den Schülerinnen und Schülern Auskunft über ihren erreichten Lernstand. Zusätzlich zu dem Raster sollten die Schüler Hilfen bekommen, wie sie sich in den Bereichen, in denen sie nur wenige Punkte sammeln konnten, verbessern können.

In einem differenzierenden Unterricht können die Schülerinnen und Schüler in Gruppen an unterschiedlichen Gebieten arbeiten.

**4 Formen der Sonstigen Leistungen**

Zu „Sonstige Leistungen“ zählen mündliche wie schriftliche Beiträge:

**4.1 Hausaufgaben**

**Hausaufgaben** werden in der Regel nicht zensiert, sollten jedoch unter pädagogischen Aspekten Anerkennung finden.[[8]](#footnote-8)

**4.2 Kriterien der Bewertung im Bereich der mündlichen Darstellung**

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen“ erfasst die Qualität und die Kontinuität

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Anforderungsbereich I**  **Anforderungen an die mündliche Darstellung** | **Anforderungsbereich II**  **Anforderungen an die mündliche Darstellung** | **Anforderungsbereich III**  **Anforderungen an die mündliche Darstellung** |
| in der Standardsprache sprechen, vortragen beim Sprechen, Vortrag auch Betonung, Lautstärke, Tempo/Pausen, Stimmhebung und -senkung und Medien nutzen | einzelne Themen jeweils in geeigneten und unterschiedlichen Formen medial aufbereiten  den Vortrag weitgehend frei (vom Stichwortzettel gelöst) gestalten  auf eine differenzierte Wortwahl, insbesondere im Hinblick auf Fremdwörter und Fachbegriffe achten  nonverbale Gestaltungsmittel sachangemessen einsetzen und den Zuhörer damit verstärkt einbeziehen (Körperhaltung, Gestik, Mimik, Blickkontakt) | auf Verständnisfragen zum Thema sachkompetent antworten  das Gruppengespräch strukturieren (nachfragen, Denkanstöße geben, zielorientiert zusammenfassen)  aufmerksam zuhören und Äußerungen anderer einschätzen, aufgreifen und ggf. anerkennen |

## 

**4.3 Beurteilung der Leistungen im Unterrichtsgespräch**

Die Schülerleistungen müssen kontinuierlich dokumentiert werden. Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden. [[9]](#footnote-9)

**5 Facharbeit**

„In der Qualifikationsphase [1. Klausur in der Q1.2) wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen.“[[10]](#footnote-10)

Die Schülerinnen und Schüler erhalten formale Vorgaben und einen Zeitplan von den Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern, werden aber von den entsprechenden Fachlehrerinnen und Fachlehrern während der Planung und des Formulierens der Facharbeit begleitet. In unterschiedlichen Workshops werden sie mit der wissenschaftlichen Arbeitsweise vertraut gemacht.

Die Schülerinnen und Schüler sollen mit den Fachlehrerinnen und –Lehrern ein Thema festlegen, das eine wissenschaftliche Fragestellung bzw. Problemstellung umfasst. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren eigenständig das Thema, finden Literatur und erstellen eine Gliederung. Bei diesem Prozess sollen sie von den Fachlehrerinnen und –Lehrern in regelmäßigen Gesprächen beraten und unterstützt werden.

Die Bewertung der Facharbeit soll die Bereiche Inhalt, sprachliche Darstellungsleistung, wissenschaftliche Vorgehensweise und formale Gestaltung berücksichtigen.[[11]](#footnote-11)

# 6. Anhang

**6.1 Operatoren**

**Abitur.nrw**

**Deutsch**

**Übersicht über die Operatoren**

Übergeordnete Operatoren, die Leistungen **in allen drei Anforderungs**bereichen verlangen:

|  |  |
| --- | --- |
| analysieren (interpretieren) | **Literarische Texte:**  ***Texterfassung, Textbeschreibung, Textdeutung***  unter Berücksichtigung des Wechselbezuges von Textstruktu- ren, Funktionen und Intentionen, Erfassen zentraler strukturbil- dender genretypischer, syntaktischer, semantischer und stilis- tisch-rhetorischer Elemente und ihrer Funktion für das Text- ganze  ***Kontextualisierung*** (historischer und aktueller Verstehenshori- zont) ***Reflektierte Schlussfolgerungen*** auf der Grundlage der Er- gebnisse der Textdeutung ziehen  *Sollte eine Wertung oder Beurteilung gewünscht sein, wird dies ausdrücklich in der Aufgabenstellung formuliert.*  **Sachtexte:**  ***Texterfassung, Textbeschreibung, Textuntersuchung***: Zusammenhang Textstruktur und Textintention, strukturbildende semantische, syntaktische Elemente unter Berücksichtigung der sprachlichen Funktion, Wirkung; Erfassen der pragmatischen Struktur des Textes unter besonderer Berücksichtigung der Ar- gumentationsweise  ***Reflektierte Schlussfolgerungen*** ziehen aus dem Zusammen- spiel von Struktur, Intention und Wirkung im Rahmen des histori- schen und aktuellen Verstehenshorizontes *Sollte eine Wertung oder Beurteilung gewünscht sein, wird dies ausdrücklich in der Aufgabenstellung formuliert*. |
| erörtern | eine These oder Problemstellung, eine Argumentation durch Für-und-Wider- bzw. Sowohl-als-Auch-Argumente auf ihren Wert und ihre Stichhaltigkeit hin abwägend prüfen und auf dieser Grundlage eine Schlussfolgerung bzw. eigene Stellungnahme widerspruchsfrei dazu verfassen |

Generalisierende Aufforderung zur Durchführung konkreter Operationen:

|  |  |
| --- | --- |
| formulieren | einen Sachverhalt, Zusammenhang, eine methodische Ent- scheidung, eine Problemstellung strukturiert, fachsprachlich zu- treffend darlegen |
| darstellen |
| verfassen |

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich I** (Reproduktion) verlangen: Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich II** (Reorganisation und Trans- fer) verlangen:

**Abitur.nrw**

|  |  |
| --- | --- |
| (be)nennen | aus einem Text entnommene Informationen, Aspekte eines Sachverhalts, Fakten zusammentragen |
| beschreiben | Textaussagen oder Sachverhalte in eigenen Worten strukturiert und fachsprachlich richtig darstellen |
| wiedergeben | Inhalte, Zusammenhänge in eigenen Worten sachlich und fach- sprachlich richtig formulieren |
| zusammenfassen | Inhalte, Aussagen, Zusammenhänge komprimiert und struktu- riert fachsprachlich richtig darstellen |

|  |  |
| --- | --- |
| untersuchen, erschließen | an T exten, T extaussagen, Problemstellungen, Sachverhalten kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet arbeiten |
| einordnen | einen Inhalt, eine Aussage, eine Problemstellung, einen Sach- verhalt in einen vorgegebenen oder selbst gewählten Kontext einbeziehen |
| vergleichen | Texte, Textaussagen, Problemstellungen, Sachverhalte unter vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten auf der Grundla- ge von Kriterien gegenüberstellen, in Beziehung setzen und ana- lysieren, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Teil-Identitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen oder Gegensätze ermitteln zu können |
| erläutern, erklären | Textaussagen, Sachverhalte auf der Basis von Kenntnissen und Einsichten differenziert darstellen und durch zusätzliche Informa- tionen und Beispiele veranschaulichen |
| in Beziehung setzen | Analyseergebnisse, Textaussagen, Sachverhalte, Problemstel- lungen mit vorgegebenen oder selbstgewählten Aspekten in Verbindung bringen |

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich III** (Reflexion und Problemlö- sung) verlangen:

|  |  |
| --- | --- |
| deuten | unter Berücksichtigung des Wechselbezuges von Textstrukturen, Funktionen und Intentionen, der erfassten zentralen strukturbil- denden genretypischen, syntaktischen, semantischen und stilis- tisch-rhetorischen Elemente und ihrer Funktion für das Textganze Ergebnisse der Textbeschreibung in einen Erklärungszusam- menhang bringen |

**Abitur.nrw**

|  |  |
| --- | --- |
| beurteilen | hinsichtlich eines Textes, einer Textaussage, der ästhetischen Qualität eines Textes, eines Sachverhalts, einer Problemlösung, einer Problematik ohne subjektiven Wertebezug mit Bezug auf Fachwissen und -erkenntnis zu einem selbstständigen, begrün- deten Sachurteil gelangen |
| bewerten | wie Operator „beurteilen“, verbunden mit der Offenlegung be- gründeter eigener Wertmaßstäbe, die sich aus ausgewiesenen Normen und Werten ableiten |
| (kritisch) Stellung nehmen | die Einschätzung einer Problemstellung, Problemlösung, eines Sachverhaltes, einer Wertung auf der Grundlage fachlicher Kenntnis und Einsicht nach kritischer Prüfung und sorgfältiger Abwägung formulieren |
| begründen | ein Analyseergebnis, Urteil, eine Einschätzung, eine Wertung fachlich und sachlich absichern (durch einen entsprechenden Beleg, Beispiele, eine Argumentation) |
| sich auseinan- dersetzen mit | zu einer (fachlichen) Problemstellung oder These eine Argumen- tation entwickeln, die zu einem begründeten und nachvollziehba- ren Ergebnis führt |
| prüfen, überprüfen | eine Textaussage, These, Argumentation, Analyseergebnis, ei- nen Sachverhalt auf der Grundlage eigener Kenntnisse, Einsich- ten oder Textkenntnis auf ihre/seine Angemessenheit hin unter- suchen und zu Ergebnissen kommen |
| entwerfen | in Verbindung mit einer Textvorlage auf der Grundlage einer kon- kreten Arbeitsanweisung einen eigenen Text unter Benennung der notwendigen Entscheidungen und Arbeitsschritte planen |
| gestalten | in Verbindung mit einer Textvorlage, auf der Grundlage einer konkreten Arbeitsanweisung einen eigenen Text nach ausgewie- senen Kriterien erarbeiten |

Insbesondere im Hinblick auf Aufgabenart IV (in der Zentralen Klausur Einführungs- phase ab 2018, im Zentralabitur frühestens ab 2020) ist die Verwendung eines Ope- rators, der oben nicht genannt worden ist, möglich, wenn aufgrund der standard- sprachlichen Bedeutung dieses Operators in Verbindung mit der Aufgabenstellung davon auszugehen ist, dass die jeweilige Aufgabe im Sinne der Aufgabenstellung bearbeitet werden kann.

### 6.2 Mögliches Beurteilungsraster „Sonstige Leistungen im Unterricht“ *(Quelle: Ev. Gymnasium Meinerzhagen – modifiziert[[12]](#footnote-12))*

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Konzentration auf  den Unterricht**  **Die Schülerin/ der Schüler** | **Häufigkeit der Mitarbeit** | **Qualität der Mitarbeit** | **Unterrichtsdienlichkeit der Mitarbeit** | **Zusammenarbeit im Team, Respekt vor den Beiträgen anderer** | **Bereithalten der Arbeitsmaterialien, Anfertigen der Hausaufgaben, Pünktlichkeit u.a.** | **Beherrschen der Fachmethoden und der Fachsprache** | **Andere Leistungen (Referate, Protokolle, Materialien)** |
| **sehr gut**  Die Leistung entspricht in diesem Bereich den Anforderungen in besonderem Maße. | kann sich überwiegend auf die gestellten Aufgaben konzentrieren.  fängt in der Regel zügig an und strenge mich an, zu einer Lösung zu kommen. | Ich arbeite in jeder Stunde an den Inhalten immer mit. | Ich kann Gelerntes sicher **wiedergeben** und **anwenden**. Oft finde ich auch **neue Lösungswege**. | Ich kann den Unterricht gut mitgestalten. Dazu arbeite ich konstruktiv mit.  Mein Sozialverhalten lädt die anderen zur Mitarbeit ein. | Ich höre immer zu und gehe sachlich auf andere ein.  Ich arbeite mit anderen an einer Thematik und bringe sie zum Abschluss. | Ich habe immer alle Materialien mit, mache immer die HA und beginne immer pünktlich mit der Arbeit. | Ich kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden.  Fachsprache beherrsche ich umfangreich. | Ich bin sehr häufig bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen. |
| **gut**  Die Leistung entspricht in diesem Bereich voll den Anforderungen. | Ich arbeite in jeder Stunde an den Inhalten mehrfach mit. | Ich kann Gelerntes sicher **wiedergeben** und **anwenden**. Manchmal finde ich auch **neue Lösungswege**. | Ich höre meist gut zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite mit anderen an einer Thematik und suche den Abschluss. | Ich habe fast immer alle Materialien mit, mache fast immer die HA und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit. | Ich kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden.  Fachsprache beherrsche ich. | Ich bin häufig und auch freiwillig bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen. |
| **befriedigend**  Die Leistung entspricht in diesem Bereich im Allgemeinen den Anforderungen. | Ich kann mich einigermaßen auf die gestellten Aufgaben konzentrieren.  Ich fange meist zügig an und strenge mich an, zu einer Lösung zu kommen. | Ich arbeite (wenn auch nicht in jeder Stunde) häufig an den Inhalten mit. | Ich kann Gelerntes **wiedergeben** und meist auch **anwenden**.   **Neue Lösungswege** suche ich kaum. | Ich kann meist den Unterricht mitgestalten. Überwiegend arbeite ich konstruktiv mit.  Mein Sozialverhalten lädt überwiegend die anderen zur Mitarbeit ein. | Ich höre oft zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite im Prinzip mit anderen an einer Thematik und bringe sie zum Abschluss. | Ich habe meist alle Materialien mit, mache meist die HA und beginne pünktlich mit der Arbeit | Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden.  Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen. | Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen. |
| **ausreichend**  Die Leistung zeigt in diesem Bereich Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen. | Ich kann mich noch kaum und nicht ohne Unterbrechung auf die gestellten Aufgaben konzentrieren.  Ich fange nur langsam an und strenge mich noch nicht immer an zu einer Lösung zu kommen. | Ich arbeite nur selten an den Inhalten mit oder muss (immer) aufgefordert werden | Ich kann Gelerntes meist und grob **wiedergeben**, aber nicht immer bei anderen Beispielen **anwenden**. An der Suche nach **neuen Lösungswegen** helfe ich nicht mit. | Ich kann zur Zeit den Unterricht kaum mitge- stalten. Meine Beiträge sind nicht konstruktiv oder sind destruktiv.  Mein Sozialverhalten lädt zur Zeit nicht zur Mitarbeit ein. | Ich höre eher selten zu, wenn andere reden und gehe auch nicht immer auf andere ein. Ich arbeite kaum mit anderen an einer Sache. | Ich habe manchmal nicht die Materialien mit oder mache nicht immer die HA, oder beginne nicht pünktlich mit der Arbeit | Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden.  Fachsprache beherrsche ich nicht klar. | Ich bin selten bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen. |
| **mangelhaft**  Die Leistung entspricht in diesem Bereich nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden. | Ich arbeite ganz selten an den Inhalten mit oder muss immer aufgefordert werden. | Ich kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch **wiedergeben**. Auf andere Beispiele kann ich es kaum **anwenden**. An der Suche nach **neuen Lösungswegen** helfe ich nicht mit. | Ich höre kaum zu, wenn andere reden und gehe auch nur selten auf die Argumente anderer ein. Ich arbeite nicht mit anderen zusammen | Ich habe oft die Materialien nicht mit oder mache oft nicht die HA, oder beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit. | Ich kann die gelernten Methoden kaum oder gar nicht anwenden.  Fachsprache beherrsche ich nicht. | Ich bringe „andere Leistungen“ gar nicht in den Unterricht ein.   Meine Gründe dafür sind: |

## 6.4 Übersicht über Korrekturzeichen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Korrektur-zeichen** | **Fehlerbezeichnung/Fehlerart** | **Frei formulierte Zusätze oder Erläute-rungen, Präzisierung eines Fehlers** |

1. **Fehler in der sachlichen Aussage**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sa** | Sachlicher Fehler | Unzutreffend, verzerrend, undifferenziert… |
| **D** | Denkfehler | Gedankensprung, Widerspruch, falsche Schlussfolgerung … |

1. **Fehler in der sprachlichen Darstellung**

**a) im Bereich der syntaktischen Normen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **T** | Tempusfehler |  |
| **M** | Modusfehler |  |
| **Bz** | Beziehungsfehler | Unklarer, doppeldeutiger oder falscher Bezug |
| **Sb** | Satzbaufehler | f. Satzbauplan, f. Anschluss, verschachtelt, unvollständig, Bruch der Konstruktion … |
| **St** | Fehlerhafte Satzstellung |  |
| **Gr** | Grammatikfehler (sofern nicht durch T, M, Bz, Sb erfassbar) |  |
| **[…]** | Streichung von syntaktisch Überflüssigem | Sb [-], Gr [-], (sofern als Fehler gewertet) |
| **√** |  | Sb √, Gr √ (sofern als Fehler gewertet) |

**b) im Bereich der semantischen Normen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **W** | Falsche Wortwahl | f. Terminus, Kontamination, … |
| **A** | Ausdrucksfehler | Ungenau, unklar, nicht treffend, unangemessen, umständlich, Stilbruch … |
| **Ft** | Fachterminus |  |
| **Wh** | Wiederholungsfehler |  |
| **[…]** | Streichung von semantisch Überflüssigem | W [-], A [-] (sofern als Fehler gewertet |
| **√** |  | W √, A √ (sofern als Fehler gewertet) |

**c) im Bereich der Verschriftlichung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **R** | Rechtschreibfehler |  |
| **R (fl.)** | R als Flüchtigkeitsfehler |  |
| **Z** | Interpunktionsfehler |  |
| **┌** | Fehlen eines Absatzes |  |

**d) im Bereich der Textarbeit**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zit.** | Zitierfehler | f. Zitierweise, f. Zitateinbindung … |

[Wird ein bestimmter Fehler wiederholt, so ist dieser im Text zu unterstreichen und am Rand mit „(s.o.)“ zu vermerken.]

(Tabelle erstellt in Anlehnung an die Richtlinien für die gymnasiale Oberstufe NRW, Deutsch, 1981)

**6.5 Diagnose der sprachlichen Fehler**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Fehlertyp** | **Beispiel**  **falsch/ richtig** | **Nummer** |
| **I.** | **Rechtschreibung** |  |  |
| 1. | lange und kurze Vokale | angebete**tt**en /angebete**t**en |  |
| 2. | s-Laute | wei**ss**/ wei**ß** |  |
| 3. | Groß- und Kleinschreibung | den **w**eg/ den **W**eg |  |
| 4. | Getrennt- und Zusammenschreibung | zurück zu gehen/ zurückzugehen |  |
| 5. | Konsonantenverwechslung (Verlängern!) | beschrän**g**t /beschrän**k**t  überwiegen**t** / überwiegen**d** |  |
| 6. | fehlendes Dehnungs-H | zurückk**er**en/ zurückk**ehr**en |  |
| 7. | ent-/end- | en**d**scheiden/ en**t**scheiden |  |
| 8. | Merkwörter | zuhause/ zu Hause, eigen**d**lich/eigen**t**lich |  |
| 9. | Flüchtigkeitsfehler |  |  |
| 10 | Sonstiges |  |  |
| **II.** | **Zeichensetzung** |  |  |
| 1. | Trennung von Haupt- und Nebensatz mit Konjunktionen: um, als, nachdem … | Nachdem er sich von seinem Kummer erholt hat**,** beschließt er fortzureisen. |  |
|  | Trennung von Haupt- und Nebensatz oder Partizipialkonstruktionen ohne Konjunktionen | Im Garten angekommen legt er sich hin.  Im Garten angekommen**,** legt er sich hin. |  |
| 2. | bei Relativsätzen | Er denkt an die Heimat**,** die er hinter sich gelassen hat |  |
| 3. | vor dass | Der T. ist traurig und denkt**,** dass sie nichts mehr mit ihm zu tun haben will. |  |
| 4. | bei Aufzählungen | Diese glückliche**,** zufriedene Stimmung |  |
| 5. | bei Infinitiv-Sätzen | Der T. hat versucht**,** sich in die Gesellschaft zu integrieren |  |
| 6. | Einschub | wie sie, seine schöne Frau, schon … |  |
| 7. | überflüssiges Komma gesetzt | Dieser ändert sich am Schluss jedoch, als sich sein Traum**,** mit seiner schönen Frau zum Schlechten wandelt. |  |
| 8. | Sonstiges |  |  |
| **III.** | **Grammatik** |  |  |
| 1. | dass/das („Gr“ umkreist) | Der T. ist traurig und denkt, **das** sie nicht von ihm wissen will. / **dass** |  |
| 2. | Präpositionen | Das Hauptmotiv des Textes ist, dass der T. einen Konflikt **zu** seinem jetzigen neuen Leben und zu seinem alten Leben hat. / **zwischen** |  |
| 3. | Genus-Fehler (Maskulinum, Femininum, Neutrum) | Die Struktur ist **eine** stetiges Schwanken…/ **ein** |  |
| 4. | Kasus-Fehler (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ) | wegen seines gute**m** Auftreten wegen seines gute**n** Auftreten**s**  Unterwegs bittet er einen Bauer  Unterwegs bittet er einen Bauer**n** |  |
| 5. | Akkusativendung beim Artikel fehlt | …beschreibt er den Rasen wie ein goldenen Teppich…  beschreibt er den Rasen wie ein**en** goldenen Teppich |  |
| 6. | Artikel fehlt | Die Novelle vermittelt einen Eindruck von Naivität des T. |  |
| 7. | Beziehungsfehler | Die Innen- wie auch die Außenwelt komm**t** deutlich zum Vorschein  Die Innen- wie auch die Außenwelt komm**en** deutlich zum Vorschein |  |
| 8. | Zeitfehler (Tempus) | Er entschloss sich, nachdem die Natur ihm die Reiselust wiedergab, nach Italien zu ziehen. / wiedergegeben hatte |  |
| 9. | Falsche Verbformen | Er lag sich unter den Apfelbaum und träumte |  |
| 10 | Fehler bei Pronomen (entweder Pronomen statt Nomen oder umgekehrt ) | Als er an einem Garten vorbeikommt, packt den T. die Naturverbundenheit. |  |
| 11. | Sonstiges |  |  |
| **IV.** | **Satzbau** |  |  |
| 1. | Hauptsatz fehlt | Lies von diesen Gedanken jedoch ab, da er Angst vor dem Verspotten der Bewohner hat. |  |
| 2. | Satz zu lang, mehrere Hauptsätze werden aneinander gereiht | Die Erzählzeit ist genauso lang wie die erzählte Zeit, weil die Aktion genau indem Moment, wo sie erzählt wird, auch geschieht, außerdem sind soweit keine Zeitsprünge vorhanden. |  |
| 3. | falsche Stellung der Wörter | Der T. ist gerade von Wien losgezogen nach Italien |  |
| 4. | Sonstiges |  |  |
| **V.** | **Ausdruck** |  |  |
| 1. | falsches Wort | Man kann den Text in 5 Sinnesabschnitte einteilen. / Sinnabschnitte |  |
| 2. | unpassender Ausdruck | Als er an einem Garten vorbeikommt, packt den T. die Naturverbundenheit. |  |
| 3. | umgangssprachlicher Ausdruck | dieser Mann **kam** für den T. wie der Mann der geliebten Frau **rüber. /**  Dieser Mann **erschien** dem T. als Ehemann der geliebten Frau |  |
| 4. | Sonstiges |  |  |
| **VI.** | **Zitiertechnik** |  |  |
| 1. | Zeilenangabe in den Satz eingebaut, aber trotzdem in Klammern | Von (Z.1-23) ist der T. deprimiert / Von Z.1-23 wird dargestellt , wie der T. deprimiert ist. |  |
| 2. | In den Zeilen passiert nichts, sie sind nur ein Hilfsinstrument! | Von Z.1-23 ist der T. deprimiert / Von Z.1-23 wird dargestellt, dass der T. deprimiert ist. |  |
| 3. | Zitate nicht in den Satz eingebaut | Allein schon in seiner Beschreibung beurteilt er, z.B. indem er sagt Z.10-12 (…, in einem altmodischen Überrock mit großen silbernen Knöpfen und einem langen spanischen Rohr) |  |
| 4. | Sonstiges |  |  |

**6.6 Bewertung der Facharbeit**

**Gutachten über die Facharbeit von\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Schuljahr \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Thema:\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Bewertungsfeld 1: Formale Gestaltung, Vollständigkeit und Gliederung: 18 P.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen: Der Prüfling...** | Maximale Punktzahl | Lösungs-  qualität |
| 1 | * legt eine vollständige Arbeit im geforderten Umfang vor * hat ein formal richtiges und vollständiges Deckblatt konzipiert * hat ein vollständiges, angemessen gestaltetes Inhaltsverzeichnis erstellt * hat die typografischen Vereinbarungen eingehalten (12pt-Schrift, anderthalbzeilig, Rand rechts 2 cm, links 5 cm, oben/unten je 2 cm, Seitenzahlen) (VOLLSTÄNDIGKEIT UND LAYOUT) | 9 |  |
| 2 | * hat die Arbeit sachgerecht in Kapitel und Unterkapitel eingeteilt, die im Umfang den bearbeiteten Teilaspekten angemessen sind (kein zu starkes Übergewicht bei rein referierenden Teilen der Arbeit) * hat die Kapitel der Sachlogik folgend angeordnet und aussagekräftige Kapitelüberschriften verfasst * lässt im Inhaltsverzeichnis einen logischen Aufbau erkennen * strukturiert den Text innerhalb der Kapitel in sorgfältig ausgeführte, durch Absätze angezeigte Sinnabschnitte (GLIEDERUNG / TEXTSTRUKTUR) | 9 |  |

**Bewertungsfeld 2: Themenbezug, inhaltliche Darstellung und Ertrag: 23 Punkte**

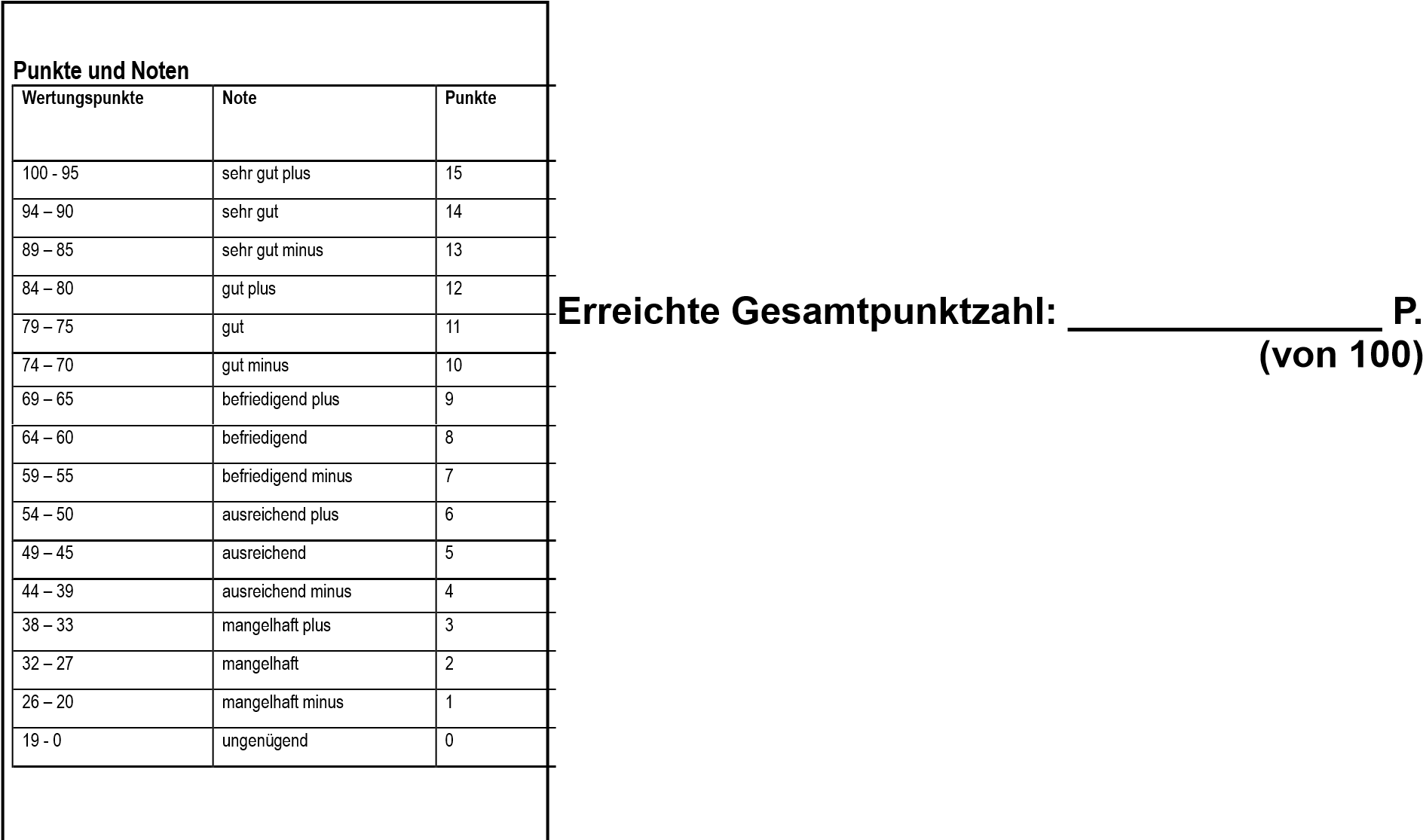
|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen: Der Prüfling...** | Maximale Punktzahl | Lösungs-  qualität |
| 1 | * arbeitet eine zentrale Fragestellung heraus und begründet die Themenwahl nachvollziehbar (Relevanz, Aktualität etc.) * richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Themenstellung aus * schweift nicht vom Thema oder relevanten Teilthemen ab (THEMENBEZUG) | 5 |  |
| 2 | * setzt ggf. Analysetechniken funktional ein * wählt relevante und geeignete Argumente und Beispiele aus * argumentiert logisch nachvollziehbar und stringent; ohne Widersprüche * gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, ohne logische Lücken * vermeidet Redundanzen, Wiederholungen und Umständlichkeiten * begründet Thesen sorgfältig und widerspruchsfrei; verbindet angemessen darstellende mit begründenden und wertenden Aussagen * bezieht Einzelschritte schlüssig aufeinander (greift Ergebnisse aus dem darstellenden Teil folgerichtig in der Analyse auf; bezieht sich in der Auswertung auf die Analyseergebnisse) - (GEDANKLICHE DARSTELLUNG) | 9 |  |
| 3 | * gelangt zu reichhaltigen, vertieften, ausgewogenen, gedanklich differenzierten und thematisch relevanten Schlussfolgerungen * weist die Fähigkeit nach, das Thema selbstständig und kritisch gedanklich zu verarbeiten (keine bloße Wiedergabe der Meinung anderer) * lässt ein persönliches Engagement im Auswertungsteil erkennen, abstrahiert jedoch über eine bloße Meinungsäußerung hinaus und untermauert Ansichten mit Sachinformationen / Ergebnissen der Arbeit (ERTRAG DER ARBEIT) | 9 |  |

**Bewertungsfeld 3: Wissenschaftliche Arbeitsweise: 16 Punkte**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen: Der Prüfling...** | Maximale Punktzahl | Lösungs-  qualität |
| 1 | * bemüht sich insgesamt um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz * unterscheidet erkennbar zwischen Faktendarstellung, dem Referat der Positionen anderer und eigenen Ansichten – (OBJEKTIVITÄT) | 3 |  |
| 2 |  hat dem Thema sowie dem wissenschaftspropädeutischen Niveau angemessene, vielfältige Informationsquellen, Sekundärliteratur und Materialien beschafft und erschlossen (MATERIALIEN UND QUELLEN) | 4 |  |
| 3 | * setzt sich mit den Materialien und Quellen differenziert und strukturiert auseinander * setzt die Informationsquellen in sachgerechtem Umfang sowie in Verbindung mit analysierenden, vernetzenden, deutenden und wertenden   Aussagen ein (nicht nur zitierend, auch kritisch) – (UMGANG MIT QUELLEN) | 4 |  |
| 4 | * belegt Aussagen funktional mit Paraphrasen und Zitaten; zitiert buchstabengetreu und unter Verwendung einheitlicher Zitiertechniken * verwendet Kurzverweise im Text bzw. Fuß- oder Endnoten, um Quellen oder Zusatzinformationen offenzulegen (BELEGTECHNIK ) | 3 |  |
| 5 |  hat eine Bibliographie / ein Quellenverzeichnis erstellt, in dem die Herkunft der im Text verwendeten Zitate, Paraphrasen, Abbildungen, Grafiken usw. lückenlos nachgewiesen wird und dessen Bestandteile übersichtlich angeordnet sind (z.B. Primär- / Sekundärliteratur, keine sinnlose Auflistung von Internetseiten) – (BIBLIOGRAPHIE) | 2 |  |

**Bewertungsfeld 4: Sprachliche und kommunikative Textgestaltung: 43 Punkte**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen: Der Prüfling...** | Maximale Punktzahl | Lösungs-  qualität |
| 1 | * beachtet allgemein die Konventionen der geforderten Zieltextformate, vermeidet z.B. Wertungen im darstellenden und analysierenden Teil * erstellt nachvollziehbare Bezüge; verbindet Textteile durch leserleitende Übergänge (KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG) | 15 |  |
| 2 | * löst sich vom Wortlaut der Quellen und formuliert eigenständig; kann zwischen Ausdrucksalternativen variieren; vermeidet Wiederholungen * bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen sowie Textproduktionswortschatzes * bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus (AUSDRUCKSVERMÖGEN) * hält insgesamt den Sprachstandard *English for academic purposes*   (Hoch- / Schriftsprachlichkeit) ein   * verwendet in fachspezifisch angemessener Weise Analyse- und Erörterungsvokabular (Textbesprechungswortschatz) * verwendet thematisch relevante Fachbegriffe in eindeutiger und angemessener Weise (SCHRIFT- UND FACHSPRACHLICHKEIT) | 15 |  |
| 3 |  beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit (Rechtschreibung, Grammatik, Lexik); aufgrund der im Vergleich zu einer Klausur langen Zeit zur sprachlichen Überarbeitung ist insbesondere im Bereich der Orthografie und Grundgrammatik nur eine geringe Zahl von Verstößen zulässig (SPRACHRICHTIGKEIT) | 13 |  |



1. s.o. [↑](#footnote-ref-1)
2. Operatorenliste: siehe Anhang 6.1. [↑](#footnote-ref-2)
3. vgl. KLP Deutsch Gesamtschule, S. 48 [↑](#footnote-ref-3)
4. In den KLP heißt es: „Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.“ KLP, S.48 [↑](#footnote-ref-4)
5. s. Anhang [↑](#footnote-ref-5)
6. APO SI, §6, Abs.5 [↑](#footnote-ref-6)
7. APO SI, §6, Abs.7 [↑](#footnote-ref-7)
8. Vgl. dazu den RdErl. d. Kultusministeriums v. 2.3.1974 [↑](#footnote-ref-8)
9. s. Anhang: Kriterienraster zur mündlichen Mitarbeit [↑](#footnote-ref-9)
10. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\_SII/d/GOSt\_Deutsch\_Endfassung2.pdf [↑](#footnote-ref-10)
11. Muster Bewertungsbogen: siehe Anhang. [↑](#footnote-ref-11)
12. http://www.ev-g-m.de/tl\_files/Fachbereiche/Englisch/Leistungsbewertung/SoMiNo%202011,%20Erprobungsstufe,%201.Seite.pdf [↑](#footnote-ref-12)